

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 2/2017

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 1. Februar 2017
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:27 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

Vorsitzende: Frau Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte:

CDU: OR Griener, OR Scheuermann, OR Kehrle, OR Müller, OR Mächtlinger,
OR Böhler-Friess, OR Henkel

B 90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Maier, OR Dr. Puzicha-Martz, OR Öczay,
OR Ralf Köster, OR Dr. Wagner

SPD: OR Dr. Rausch, OR Holstein, OR Pfalzgraf, OR Volz, OR Jörg Köster

FDP: OR Dr. Fink-Sontag, OR Malisius

FW: OR Stutz, OR Wenzel

Schriftführerin:

Rosemarie Susi (StADu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Gerardi, Frau Gustain und Frau Rosenberg (Stpl.A.), Herr Ruser (Architekt), Herr Ochs (Architekt), Herr Dueck (StADu), Herr Rößler (StADu), Frau Susi (StADu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 18. Januar 2017, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 27. Januar 2017 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

**TOP 1: Ergebnis konkurrierendes städtebauliches Entwurfsverfahren Rahmenplan Karlsruhe „Oberer Säuterich“
Beschlussvorlage**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden und informiert, dass **TOP 5 „Einrichtung einer Vorbereitungsklasse (VKL) an der Friedrich-Realschule“** sowohl hier im Ortschaftsrat wie auch in der Sitzung des Schulbeirates von der Tagesordnung genommen werden musste, da noch notwendige Vorberatungen abgehalten werden müssen.

Sie tritt in die Tagesordnung ein und ruft **TOP 1, Ergebnis konkurrierendes städtebauliches Entwurfsverfahren Rahmenplan Karlsruhe „Oberer Säuterich“** auf und begrüßt hierzu Herrn Gerardi vom Stadtplanungsamt, der dies dem Ortschaftsrat Durlach vorstellen wird.

Herr Gerardi (Stpl.A.) begrüßt die Anwesenden und informiert, dass er hier die Ergebnisse des städtebaulichen Entwurfsverfahrens vorstellen werde.

Wie ja bekannt sei, habe man im letzten Juni schon eine Veranstaltung zu diesem Thema „Oberer Säuterich“ abgehalten und danach sei man in das konkurrierende Entwurfsverfahren eingetreten. Hierbei wurden durch ein Auswahlgremium fünf Büros zur Teilnahme zugelassen.

Am 12. Dezember 2016 wurden in einer Jury-Sitzung, unter dem Vorsitz von Prof. Gerd Gassmann, Architekt aus Karlsruhe, die Ergebnisse dieser Büros besprochen und zwei der Ergebnisse ausgewählt.

Anfang Januar habe man bei einer Ausstellung hier im Rathausgewölbekeller die Arbeiten von

**Humpert & Kösel-Humpert, freie Architekten & Stadtplaner
Stadt Landschaft Plus Landschaftsarchitekten,**

**711 Labor für urbane Orte und Prozesse Lohrberg
Stadtlandschaftsarchitektur PartGmbH,**

**ARGE KHta-KH studio SARL und Tamandua GbR
ARGE Lavaland & Treibhaus,**

**K 9 Architekten GmbH
Faktorgruen ModusConsult Karlsruhe**

und

**Machleidt GmbH-Städtebau, Stadtplanung
SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH
SHP Ingenieure
Performative Architektur**

der Bevölkerung vorgestellt. Bereits in diesem Stadium konnten Anregungen, Bedenken,

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

**TOP 1: Ergebnis konkurrierendes städtebauliches Entwurfsverfahren Rahmenplan Karlsruhe „Oberer Säuterich“
Beschlussvorlage**

Blatt 2

sowie Lob und Tadel geäußert, oder in ein Feedback-Buch, das vom Stadtplanungsamt ausgelegt wurde, geschrieben werden.

Das Feedback-Buch wurde sehr gut von der Bevölkerung angenommen und es gehen auch per Post noch täglich Stellungnahmen zu den Entwürfen beim Stadtplanungsamt ein.

Er werde nun anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) die Entscheidung der Jurysitzung erklären.

Am Ende seiner Vorstellung erläutert er noch, dass man versuchen werde bis Mai einen Termin mit den Büros zu vereinbaren um die geänderten Entwürfe zu begutachten. Bis dahin werde man die Anregungen, etc. aus der Bevölkerung gesichtet und aufbereitet haben, um diese den Büros mitgeben zu können, denn auch dies wird von den Büros in die Überarbeitung miteinbezogen werden.

Danach werde man dem Ortschaftsrat Durlach die endgültigen Ergebnisse vorstellen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) merkt hierzu noch an, dass es erst danach zu einem etwaigen Bebauungsplanverfahren kommen werde.

Herr Gerardi (Spl.A.) meint, das schließe sich danach ja erst an.

OR Stutz (Freie Wähler-OR-Fraktion) bedankt sich bei Herrn Gerardi für seine Zusammenfassung. Sie habe noch eine Frage zu den Anregungen der Bürgerschaft. Sie möchte wissen, Inwieweit diese noch miteingearbeitet werden, denn gerade die Erschließung wäre ja ein großes Thema und hier wurden sehr viele Vorschläge aus der Bevölkerung gemacht.

Herr Gerardi (Stpl.A.) antwortet, dass man ja noch nicht einmal im Bebauungsplanverfahren sei. Spätestens in diesem Verfahren wären die Einwände, die bearbeitet und zu denen Stellung genommen werde. Er habe es ja schon erwähnt, dass auch heute immer noch Post beim Stadtplanungsamt eingehen. Diese werde aufgearbeitet und die Punkte thematisch gesammelt und danach den Büros zur weiteren Bearbeitung übergeben.

OR Jörg Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) begrüßt die Anwesenden und meint seine Fraktion dürfe sich ja mit Fug und Recht als Antragssteller bezeichnen. Es sei nun acht Jahre her, seit seine Fraktion den Antrag auf die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens für dieses Gebiet gestellt habe. Damals wäre die Hauptmotivation gewesen, preisgünstiges, energieschonendes und umweltschonendes Bauen für junge Familien mit wenig monetären Möglichkeiten zu bieten.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017**Protokoll zu****TOP 1: Ergebnis konkurrierendes städtebauliches Entwurfsverfahren Rahmenplan Karlsruhe „Oberer Säuterich“
Beschlussvorlage****Blatt 3**

Damals habe man die Hoffnung gehabt, dass es in einer mittelbaren Zeit zu einer Bebauung kommen werde. Dass dies nun doch so viel Zeit in Anspruch genommen habe, habe man nicht erwartet, aber man wäre nun auf einem guten Weg.

Seiner Fraktion wäre nun noch wichtig, dass man Unternehmen finde, die es in Durlach schaffen, preisgünstigen Wohnraum anzubieten, denn die Preise, die im Moment in Durlach gehandelt werden, seien völlig überteuert und unrealistisch für Menschen mit wenig finanziellem Spielraum.

Deshalb dränge seine Fraktion darauf, dass es in bestimmten Bereichen in diesem Wohngebiet sozialen Wohnungsbau gebe, wer auch immer diesen umsetze.

Wichtig wäre außerdem, dass man die Verkehrsplanung weiterhin im Fokus behalte, denn selbst bei den Siegerentwürfen wäre diese noch nicht schlüssig. Man habe aber durchaus gute Ansätze gesehen, teilweise auch bei den schon ausgeschiedenen Planungsbüros. Hier wäre eine Überarbeitung dringend notwendig.

Es wurde ja betont, dass es sich hierbei um ein offenes Verfahren handle und dass die Bürger weiterhin miteinbezogen werden.

Die Entwürfe gefallen gut, man habe diese heute nun zum dritten Mal vorgestellt bekommen und man habe auch sehr anschaulich erklärt bekommen, wo die Vor- und Nachteile dieser Entwürfe gesehen werden.

Man werde sich nicht über die Jury stellen und finde die Entscheidung bisher gut und das Stadtplanungsamt solle diesen Weg weiter beschreiten.

OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion) findet die Auswahl der Entwürfe gelungen, möchte aber betonen, dass die Einwände und Anregungen der Bürger eingearbeitet und umgesetzt werden sollen. Das sei sehr wichtig.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) merkt an, dass seine Fraktion großes Vertrauen in die Jury und zu Herrn Prof. Gassmann habe.

Der Ortschaftsrat wurde gut eingebunden und wichtig wäre nun, dass das Bebauungsplanverfahren eingeleitet und die endgültige Planung dann im Laufe dieses Bebauungsplanverfahrens bis in die Details festgelegt werde.

Hier möchte er noch festhalten, dass es auch für seine Fraktion wichtig wäre, dass es in diesem Gebiet bezahlbaren Wohnraum gebe. Dies könne mit kommunalen Förderprogrammen verknüpfen werden.

Das solle man im Auge behalten.

OR Griener (CDU-OR-Fraktion) meint, seine Fraktion finde diese beiden Vorschläge gut gelungen. Man stehe nun am Anfang und hoffe, dass das was durch die Vorredner schon angesprochen wurde im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens umgesetzt werde.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

TOP 1: Ergebnis konkurrierendes städtebauliches Entwurfsverfahren Rahmenplan Karlsruhe „Oberer Säuterich“
Beschlussvorlage

Blatt 4

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und möchte darauf hinweisen, dass man noch nicht einmal am Eingang zum Bebauungsplanverfahren stehe.

Die Jury verfolge diese zwei Entwürfe weiter und lasse diese bewusst nacharbeiten mit Kriterien und Anregungen aus der Bürgerschaft, weil keiner der Entwürfe so präsentiert wurde, dass man hätte sagen könne, hier steige man gleich in ein Bebauungsplanverfahren ein.

Es sei gut die Überarbeitung so zuzulassen und sich danach die Arbeiten noch einmal anzuschauen.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) meint es gebe ja ein Karlsruher Innenentwicklungsprogramm Namens „KAI“ bei dem bei der Innenentwicklung 20 % der Gesamtbaumasse für sozialen Wohnungsbau verwendet werden müsse. Trifft dies auch im Bereich Oberer Säuterich zu?

Herr Gerardi (Stpl.A.) antwortet nein, KAI wäre hier nicht anwendbar, da es sich hier um keine Innenentwicklung handle.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und meint, man könne ja auf eine Abstimmung verzichten, da alle Fraktionen für das weitere Verfahren ihre Zustimmung signalisiert haben.

Man werde abwarten, was die Nacharbeitung erbringe und sich danach wieder hier im Ortschaftsrat damit befassen. Sie bedankt sich bei Herrn Gerardi für seine Präsentation.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

**TOP 2: Ergebnis Eigentümerbefragung in Durlach-Aue/Konkretisierung von Maßnahmen/Fortführung Bebauungsplanverfahren
Beschlussvorlage**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 2** auf und begrüßt hierzu Frau Rosenberg und Frau Gustain vom Stadtplanungsamt.

Frau Gustain (Stpl.A.) meint, dass sie heute die Anwesenden über das Ergebnis der Eigentümerbefragung informieren dürfe, diese werden sicherlich mit Spannung erwartet.

Man habe für diese Befragung elf Quartiere ausgewählt mit dem Hintergrund, dass diese entweder im Sanierungsgebiet oder um das Sanierungsgebiet herum liegen.

Man sehe hier ein Nachverdichtungspotential oder sogar ein Neuordnungspotential oder eine Nachverdichtung in zweiter Reihe.

Man habe bei der Befragung 491 Eigentümer angeschrieben und mit 70,61 % eine stolze Beteiligung erreicht. Man könne im Groben zusammenfassen, dass die Bereitschaft und das Interesse an einer Neuordnung bzw. Nachverdichtung nicht sehr groß sei und dass die Eigentümer, die befragt wurden, eher alles so belassen wollen wie es im Moment schon wäre.

Frau Rosenberg (Stpl.A.) erläutert die weitere Vorgehensweise des Stadtplanungsamtes, die aus der Befragung resultiert.

Dr. Wagner (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint, man habe das Ergebnis der Bürgerbefragung mit einem lachenden und einem weinenden Auge zur Kenntnis genommen. Man freue sich über die Flächen, die grün bleiben und wisse aber gleichzeitig um den Wohndruck, der in Karlsruhe herrsche.

Man nehme erfreulich zur Kenntnis, dass das Thema Carsharing auf eine so gute Resonanz stoße, dass wäre ja ein Aspekt, dem man schnell nachkommen könne, was die verkehrliche Problematik ja vielleicht erleichtern würde.

Bei der Wegführung habe er allerdings nicht ganz den Zusammenhang zwischen dem Parkdruck und der Westmarkstraße verstanden? Auch blieb offen, was nun getan werden könne, da bei den Bürgern wenig Verkaufsbereitschaft gezeigt wurde.

Frau Rosenberg (Stpl.A.) antwortet, die alternative Wegezuführung zur Westmarkstraße war schon als Zielsetzung formuliert im Rahmen der vorbereitenden Untersuchung. Vor vier Jahren gab es da schon mehrere Beteiligungsformate und ein Anspruch der Bürgerschaft war schon zum damaligen Zeitpunkt, dass diese Gehwegbereiche stark zugeparkt wären.

Man habe einen hohen Parkdruck und der Querschnitt in der Westmarkstraße sei unglaublich schmal, um eine sichere Fußwegführung hinzubekommen. Man möchte die Westmarkstraße deshalb umgestalten.

Die Stegwiesen werde man erlebbar machen, man habe hier einen Naherholungsbereich direkt hinter der Haustüre und diesen müsse man erschließen und als direkte Verbindung noch einmal zusätzlich zur Führung an der Westmarkstraße herstellen.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

**TOP 2: Ergebnis Eigentümerbefragung in Durlach-Aue/Konkretisierung von Maßnahmen/Fortführung Bebauungsplanverfahren
Beschlussvorlage**

Blatt 2

OR Stutz (Freie Wähler-OR-Fraktion) möchte wissen, ob es nicht sein könne, dass der Parkdruck in diesem Bereich deshalb so hoch ausfalle, da es viele Mieter gebe? Diese wurden aber nicht befragt, sondern nur die Eigentümer. Auch das Carsharing lohne sich doch sicherlich mehr für Mieter als für Eigentümer. Wurde dies bei der Umfrage berücksichtigt oder wird dies in einem zweiten Schritt abgefragt, dann über alle Bewohner und nicht nur über die Eigentümer?

Frau Rosenberg (Stpl.A.) meint, zum Thema Quartiersgarage, dass man diesen Auftrag ja schon im Bebauungsplan habe. Deshalb müsse man eine Befragung der Bevölkerung noch einmal genauer gestalten.

Die Ergebnisse der Befragung heute zeige nur eine erste Tendenz auf. Im Moment habe man ca. 60 Interessenten, die sich vorstellen können, ihr Fahrzeug in einer Quartiersgarage unterzubringen. Das sei nicht wenig und über die hohe Zahl war man überrascht. Wenn man das Thema Quartiersgarage umsetzen werde und das sei Aufgabe im Rahmen des Bauleitplanverfahrens, dann gehöre dort mit Sicherheit noch eine detailliertere Bestandsanalyse des Bedarfs dazu.

Auch wurde bisher die Höhe der Kosten eines solchen Stellplatzes nicht thematisiert. Das sei auch ein wichtiger Faktor, denn mit dem Preis stehe oder falle die Attraktivität einer solchen Quartiersgarage.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) möchte wissen ob das nun die gesamten Planungen im Rahmen des Projektes Sanierung von Aue sind?

Das Projekt Säuterich und Untere Hub ist dem Ortschaftsrat Durlach sehr viel wichtiger. Deshalb möchte er auch noch wissen, ob das Stadtplanungsamt für dieses Projekt auch eine solch lange Zeit benötigt wie bei den vorgenannten?

Frau Rosenberg (Stpl.A.) antwortet, dass man Gestaltungsvarianten für die Dorfmitte zu erarbeiten habe.

Man habe im letzten Jahr einen Planungsworkshop mit den Bürgern durchgeführt, dabei kamen viele Anregungen und Ideen auf. Man sei nun dabei mit dem Büro Pesch & Partner diese Gestaltungsvarianten zu erarbeiten. Diese wolle man widerspiegeln und danach mit den Bürgern und dem Ortschaftsrat Durlach noch einmal in die Diskussion gehen. Sobald man dies alles habe werde man den Bebauungsplan weiter betreiben.

OR Wenzel (Freie Wähler) möchte wissen, ob die Umfrage, die hier durchgeführt wurde dem Bürgerbeteiligungsverfahren ähnelt? Weiter interessiert ihn, ob man erkennen könne, dass die Tendenzen der Bürger, die sich aktiv beteiligt haben sich mit den Ergebnissen, die man hier sehen könne decken oder gebe es da große Differenzen?

Frau Rosenberg (Stpl.A.) antwortet, dass man gedacht habe, dass die Eigentümer daran interessiert seien, die Stegwiesen zu entwickeln. Denn dies wäre ja möglicherweise ein wirtschaftlicher Gedanke.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

TOP 2: Ergebnis Eigentümerbefragung in Durlach-Aue/Konkretisierung
von Maßnahmen/Fortführung Bebauungsplanverfahren
Beschlussvorlage

Blatt 3

Dieser habe sich aber nicht bestätigt und das decke sich mit dem Wunsch der Bürgerschaft, im Rahmen des Bürgerdialoges dieses Thema Stegwiesen freizuhalten, diese Stegwiesen erlebbar zu gestalten und diese **Fußwegführung** durchzuführen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und meint, man könne die Verwaltung beauftragen, mit dem weiteren Verfahren so fortzufahren und weiter zu entwickeln. Danach könne man dann dem Ortschaftsrat wieder berichten.

Sie bedankt sich bei Frau Rosenberg und Frau Gustain für ihre Ausführungen.

- Klopfeifall -

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

**TOP 3: Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Amalienbadstraße 41, 1. Änderung“, Karlsruhe Durlach
Einleitungs- und Auslegungsbeschluss
Beschlussvorlage**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 3** auf und begrüßt hierzu noch einmal Herrn Gerardi vom Stadtplanungsamt und Architekt Veith Ruser vom Architekturbüro Ruser + Partner, sowie Herrn Klaus Ochs, Geschäftsführer der Raumfabrik.

Herr Gerardi (Stpl.A.) erklärt, es gehe hier um die Amalienbadstraße 41, das Gelände der RaumFabrik in Durlach. Er zeigt anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) die geplanten Gebäude und den grünen Innenhof.

Im Moment sei man beim Auslegungsbeschluss, was jetzt noch kommen werde sei die öffentliche Auslegung, in deren Rahmen die Bevölkerung das Recht habe zu dieser Planung Stellung zu nehmen. Diese werden in den weiteren Verfahrensverlauf miteinbezogen und berücksichtigt. Herr Ruser, der Architekt wird nun gerne zu Fragen aus ihrem Gremium Stellung nehmen.

Herr Ruser (Architekt) meint man habe die Aufgabe übernommen aus der schon vorgegebenen Blockrandbebauung eine Neuplanung zu erstellen, die die Erhaltung und Öffnung des Innenhofes in Richtung Grünzone vorsieht um das Areal aufzuwerten, um das Mikroklima günstig zu beeinflussen.

Er erläutert anhand der Power-Point-Präsentation (s. Anlage) die Planungen seines Büros.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint in den jetzigen Unterlagen sei doch relativ viel und umfangreich aufgezählt was dort an Einzelhandel unterkommen könne. Er möchte von Herrn Gerardi wissen, ob er zu diesen Ausführungen nähere Erläuterungen geben könne.

Er könne sich erinnern, dass politisch gewollt war, dass man aus Gewerbegebietsbebauungspläne den Einzelhandel heraushalten wolle.

Seine Frage zur Höhenentwicklung wurde schon hinreichend durch die Investoren erläutert. Was er außerdem noch wissen wolle wäre, dass man heute doch über den Auslegungsbeschluss für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan rede.

Das Parkhaus sei ja aber schon fertiggestellt. Wie könne es sein, dass der Bebauungsplan im Prinzip noch nicht einmal ausliege, aber ein Teil dieses Bebauungsplans schon fertiggestellt wäre?

Herr Gerardi (Stpl.A.) antwortet, dass das Parkhaus nach dem schon bestehenden Bebauungsplan möglich wurde. Dafür gebe es jetzt schon das Planungsrecht, dafür benötige man keinen neuen Bebauungsplan. Deshalb konnte das vorgezogen werden.

Zu den Nutzungen möchte er ausführen, dass diese noch im alten Bebauungsplan genauestens beschrieben wurden. Es dürfe nicht sein, dass es zu einer Konkurrenz zum B-Zentrum Durlach komme.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

**TOP 3: Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Amalienbadstraße 41, 1. Änderung“, Karlsruhe Durlach
Einleitungs- und Auslegungsbeschluss
Beschlussvorlage**

Blatt 2

In der Festsetzung steht: „Ausnahmsweise sind der Versorgung des Gebietes dienende Einzelhandelsbetriebe erlaubt.“

So stehe es im alten Bebauungsplan, d.h. nach dem alten Bebauungsplan könne hier sogar ein Supermarkt eröffnen. Im neuen Bebauungsplan dagegen ist das alles viel detaillierter aufgeführt. Die Zielsetzung wäre aber die gleiche. Es sollen nur Betriebe möglich sein, die eben nicht zentrenrelevant wären, also die Durlach keine Konkurrenz bieten.

OR Wenzel (Freie-Wähler-OR-Fraktion) habe noch eine vertiefende Frage zum Thema Parkhaus. Er sei sich nicht sicher, ob er etwas überlesen habe, aber er möchte wissen, ob der Bambus, den man pflanzen werde ein lebender Bambus wäre? Dann möchte er wissen, ob das Parkhaus nur für die dort arbeitenden Personen gebaut werde, oder ob diese auch als Quartiersgarage genutzt werden könne? Außerdem wolle er wissen, warum die historische Fassade des schon bestehenden Gebäudes nicht weitergeführt werde? Wurde dies ganz bewusst so gestaltet?

Herr Ruser (Architekt) meint die Parkierung habe alles in allem über 770 Stellplätze, die man den Angestellten, Arbeitnehmern oder IT-Manager zur Verfügung stelle und das wären mehr Parkplätze, als dies die Bauordnung vorschreibe. Die Triebfeder der Raumfabrik sei, dass die Mitarbeiter und das kenne man aus vielen anderen Städten, nicht am frühen Morgen, in der Umgebung nach Parkraum suchen müssen. Die Gestaltung der Außenfassade sei von Stockwerk zu Stockwerk verschieden und habe damit bei den Beteiligten großen Anklang gefunden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fragt nach, ob es sich nun um einen lebenden Bambus handle?

Herr Ruser (Architekt) meint das sei für die RaumFabrik ein sehr wichtiges Thema gewesen und wurde mit dem Gartenbauamt ausführlich diskutiert. Man habe sich bewusst für einen lebenden Bambus entschieden.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) meint, dass die Garage ja am Abend leer stehen würde. In Durlach wünsche man sich ja nun seit längerem drei kleine Kinos. Besteht hier die Möglichkeit, diese in dem Gebäude zu integrieren?

Herr Ochs (RaumFabrik) antwortet, ein Kino sei nicht geplant und wäre auch von der baulichen Größe nicht möglich. Im ersten Stock werde links eine Gastronomie einziehen und es werde dort auch einen großen Konferenzraum geben. Dort werde man auch gerne wieder die Kunstausstellungen veranstalten, die in der Vergangenheit leider nicht mehr möglich waren. Eventuell könne man in diesem Konferenzraum auch sporadisch Filme anschauen, dies wäre aber die äußerste Möglichkeit, die er anbieten könne.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

**TOP 3: Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Amalienbadstraße 41, 1. Änderung“, Karlsruhe Durlach
Einleitungs- und Auslegungsbeschluss
Beschlussvorlage**

Blatt 3

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint die Pläne, die heute vorgelegt wurden bekämen zu 99 % die Zustimmung durch seine Fraktion.

Man finde auch die Innenentwicklung schön gestaltet, man freue sich sehr für Durlach, dass hier ein Areal geplant werde, welches für viele Firmen ein attraktives Angebot darstelle.

Nun komme er aber zu dem einen kniffligen Punkt, nämlich die Höhenentwicklung auf 29 Meter. Hier drehe sich im Moment viel Kritik an dem Projekt. Er möchte eine Antwort darauf, wie es denn nun zu diesen 29 m gekommen wäre.

Man habe heute vom Stadtplanungsamt eine Information erhalten, wie es zu diesen 29 Metern gekommen sei. Da wurde mitgeteilt, dass am 11. November 2015 bei der ersten Vorstellung hier im Hause, der Hochpunkt noch mit 27,40 m angegeben wurde. Das resultierte aus der Annahme, dass ein Geschoss ca. 3,30 m hoch wäre. Nun habe man im Laufe des Verfahrens festgestellt, dass man wohl etwas mehr benötige und deshalb wurde das Gebäude also ca. 2 m höher.

Er möchte nun wissen, ob es üblich wäre, dass man in einem laufenden Verfahren die Höhen eines Gebäudes, also die ursprüngliche Höhe, so wie sie im Eingang der Planung angegeben wurde zu verändern?

Dies leuchte ihm nicht so ganz ein, denn wenn er sich vorstelle, dass ein Bauherr der in der Altstadt Durlach ein Gebäude plane, dieses während der Bauphase um 1,50 m erhöhe, da wäre der Aufschrei doch recht groß!

Zum anderen möchte er noch wissen, ob der Gestaltungsbeirat bei einer Höhe von 29,40 m auch noch zustimmen würde.

Er ist der Ansicht, dass sei doch recht wuchtig.

Herr Gerardi (Stpl.A.) meint, man könne den Gestaltungsbeirat ja fragen.

Er könne sich aber denken, dass so wie dieses Gebäude stehe, mit über 70 m weg von der benachbarten Wohnbebauung spielen diese zwei Meter mehr oder weniger keine große Rolle.

Aber genau wisse er das natürlich nicht?

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint, der Gestaltungsbeirat tage ja aber so schnell nicht wieder, wie man aus den BNN lesen konnte.

Herr Gerardi (Stpl.A.) meint man sei ja mitten im Verfahren. Man sei doch im Auslegungsbeschluss, also man beschließe heute, bzw. der Planungsausschuss beschließt, dass diese Planung für die Dauer eines Monats ausgelegt werde.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint man könne den Gestaltungsbeirat im laufenden Verfahren fragen, so habe sie Herrn Gerardi verstanden und es würde ja Sinn machen, dies zu tun.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

TOP 3: Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Amalienbadstraße 41, 1. Änderung“, Karlsruhe Durlach
Einleitungs- und Auslegungsbeschluss
Beschlussvorlage

Blatt 4

Herr Ochs (Geschäftsführer RaumFabrik) antwortet, dass der Gestaltungsbeirat informiert sei, dass dort acht Stockwerke kommen werden, es wurde also ein in etwa ähnlichen Höhepunkt angenommen, der bei der Planung schon vorhanden war.

Dieser angenommene Höhepunkt läge bei 27,40 m.

Der RaumFabrik wurde schon recht früh nahegelegt, die Grundwasserhaltung zu berücksichtigen, was man ja auch getan habe. Der alte VEP ging von zwei Tiefengeschos- sen aus.

Da man also wie schon gesagt, die Grundwasserhaltung sehr ernst genommen habe, habe sich eine untere Höhe von 1,10 m ergeben, damit man das Grundwasser nicht antasten müsse. Dadurch wurde das ganze Gelände im Raum B neumodelliert. Die Höhe des Gebäudes erhöhe sich also in der Tat um 1,10 m nach oben.

Dann habe sich bei der Fortschreibung der Planung aus Gesprächen mit dem Umweltamt noch die Änderung ergeben, dass man Gründächer plane. Diese seien auch etwas dicker, also könne sich die Differenz auch daraus spiegeln.

OR Stutz (Freie Wähler-OR-Fraktion) möchte von Herrn Ochs gerne wissen, ob schon bekannt wäre, wie teuer so ein Parkplatz für ein Mitarbeiter werden wird?

Man habe ja leider schon die Erfahrung schon gemacht, dass wenn solche Parkplätze zu teuer angeboten werden, diese nicht genutzt werden, sondern dass dann lieber im öffentlichen Parkraum nach einem Parkplatz gesucht werde.

Sie meint in der westlichen Seite des Pfaff-Geländes sei der Parkierungsdruck schon sehr hoch. Wie könne man einer zu teuren Parkierung entgegen wirken?

Herr Ochs (Geschäftsführer RaumFabrik) fragt noch einmal nach, ob es OR Stutz um die Preise gehe?

Es sei so, dass man viele Bestandsmieter habe und sich deshalb die Mieten für die Parkplätze nach oben schaukeln.

Man habe aber auch eine Annahme, die rein wirtschaftlich berechnet wurde, die aber ohne Gewinn laufe. Der Bau einer Tiefgarage sei nun mal relativ teuer, wenn man allein an den Bodenaushub denke, etc. Die Kosten müssen mindestens null auf null aufgehen. Die Firmen, die in der RaumFabrik neu hinzukommen, haben auch in anderen Städten Parkplätze angemietet. Für diese Mieter sind unsere angenommenen Preise von beispielsweise 65 Euro pro Stellplatz kein Thema. Das sei eine Mischkalkulation, die bei den Bestandsmietern eher noch bei 50 Euro liegen werde und das mache fast zwei Drittel der Mieter aus.

OR Stutz (Freie Wähler-OR-Fraktion) möchte noch wissen, ob es für diesen Parkraum eine Abnahmeverpflichtung für Neumieter gebe?

Herr Ochs (Geschäftsführer RaumFabrik) verneint dies.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

TOP 3: Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Amalienbadstraße 41, 1. Änderung“, Karlsruhe Durlach
Einleitungs- und Auslegungsbeschluss
Beschlussvorlage

Blatt 5

OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion) meint ihre Frage zielt auf das gleiche Thema wie eben vom Kollege Pötzsche schon angesprochen, auf die Höhe des Gebäudes.

In einem Schreiben der Bürgerbeteiligung sei zu lesen: „die Höhe sei erschreckend und wirke wie Karlsruhe-Südost“!

Der Flächenbedarf den man hier habe sei ja sehr groß. Dies werde verständlich durch die vielen Parkplätze.

Trotzdem solle man es in die Überlegungen mitaufnehmen, dass die Akzeptanz dieses Gebäudes von der Höhe abhängt, diese spiele eine große Rolle. Könne diese nicht etwas niedriger gehalten werden?

Herr Ochs (Geschäftsführer RaumFabrik) antwortet, wenn sich hier eine Möglichkeit bietet, dies müsse er aber mit Herrn Ruser besprechen. Außerdem müsse man dann aber eventuell weiter in das Grundwasser gehen, was man gerne vermieden hätte und auch das müsse dann geprüft werden.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint es gab im Juni eine öffentliche Veranstaltung, bei der erstaunlicherweise wenig Fragen gestellt wurden.

Seiner Meinung nach sei dabei nur eine kritische Frage dabei gewesen, die betreffe die Gebietsdurchlüftung. So wie er diese Frage interpretiere, frage er sich, ob das Stadtplanungsamt oder der Investor diese Frage richtig verstanden habe, denn hier werde gefragt, ob die Frischluftschneise erhalten bleibe? Seiner Meinung nach sei hier nicht der Innenhof gemeint, sondern die Schneise durch Durlach.

In der Antwort sei aber zu lesen: „ja im Gegensatz zum derzeit verbindlichen Bebauungsplan bleibt eine Seite der Bebauung Richtung Turmberg offen und ermöglicht eine gute Durchlüftung“. So werde doch aber das Gebiet interpretiert, der Innenhof, aber doch nicht die Schneise durch Durlach.

Dann möchte er noch eine Anmerkung zu den Parkflächen und dem ÖPNV machen. Das was bisher gesagt wurde, sei ja alles ganz richtig. Man verzichte auf Parkplatzreduzierung, die das geltende Baurecht ermögliche in Anspruch zu nehmen und ja man habe dadurch wahrscheinlich weniger Parkdruck in Durlach. Aber es ist auch keine Abkehr von heutigen Möglichkeiten zu sagen, man unterstütze den heutigen Autoverkehr nicht mehr. Man diskutiere in jedem Baugebiet eigentlich nur noch über Autoverkehre.

Eines erreiche man sicherlich mit so vielen Parkflächen, dass nämlich kaum noch jemand auf die Idee komme den öffentlichen ÖPNV zu nutzen. Es ist sehr bequem von zu Hause quasi direkt an den Schreibtisch fahren zu können.

Da muss man sich doch aber die Frage stellen, ist so etwas noch zeitgemäß? Eigentlich müsse man weniger Parkplätze anbieten, nämlich genau die, die man baurechtlich vorgeschrieben bekomme und nicht noch zusätzliche.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

**TOP 3: Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Amalienbadstraße 41, 1. Änderung“, Karlsruhe Durlach
Einleitungs- und Auslegungsbeschluss
Beschlussvorlage**

Blatt 6

Herr Ochs (Geschäftsführer RaumFabrik) meint man habe einen Schnitt von Parkplätzen angenommen. Man habe sehr viele Mieter, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder auch mit dem Fahrrad fahren. In der jetzigen Planung wäre auch schon die Elektromobilität für Fahrräder und Autos miteingeplant. Die Vorgabe des Planungsamtes zeige eben nicht die Realität, deshalb liege man hier auch über den Vorgaben.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) möchte im Namen seiner Fraktion der RaumFabrik einen großen Dank aussprechen. Dass diese sich schon über Jahre hinweg in Durlach als große Investoren betätigen und mit namhaften Firmen arbeite und Arbeitsplätze schaffe sei für Durlach ein großer Gewinn.

Er sehe hier ein Problem, was aber nicht die RaumFabrik betreffe, sondern die Verwaltung, denn diese habe keine gute Vorarbeit geleistet.

Man müsse sich im Klaren sein, was man heute hier beschließe. Stimme man dieser Beschlussvorlage zu, dann werde dieser Bebauungsplan so ausgelegt.

Damit habe man dann aber einen Auslegungsbeschluss, womit die Stadt und der Ortschaftsrat ihren Willen manifestiert, dass der Bebauungsplan grundsätzlich so ausgeführt werde.

Damit ist die Öffentlichkeitsbeteiligung und alles was man in einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan gar nicht so umfangreich benötigt, im Wesentlichen aber abgeschlossen. Das bedeute dann aber, wenn man heute ja sage zu dieser Vorlage, dann sind darin auch diese über 29 m Geschosshöhe enthalten, also die Höhe, die sowohl bei der FDP-OR-Fraktion wie auch bei den B'90/Die Grünen-OR-Fraktion Bedenken ausgelöst haben.

Bei seiner Fraktion löse dies auch Bedenken aus, zumal dann noch zusätzlich auf Seite 24 der Vorlage stehe, dass die Wandhöhe für Aufbauten noch einmal um maximal 3,50 m überschritten werden könne.

Da genüge es ihm nicht, dass das Stadtplanungsamt die Meinung vertritt, dass aus der Ferne betrachtet diese Höhe sich nur mit ein paar Zentimetern auswirke. Der Turmbergturm ist auch sehr hoch, aber von Untergrombach aus gesehen, wirke er wesentlich kleiner!

Von daher gesehen reiche es seiner Fraktion auch nicht aus zu sagen, dass wirke sich klimamäßig nicht aus. Hierzu benötige man Experten, die dazu etwas sagen können. Aus diesem Grunde könne man diese Vorlage heute auch nicht beschließen. Es sei eh ein sehr unübliches Verfahren, mit einer solch geänderten Planung direkt in das Plenum des Ortschaftsrates zu gehen, wo dann doch noch viele Fragen gestellt werden, bevor man eben in diese Auslegung gehen könne.

Es nütze nichts wenn man hier auf den Gestaltungsbeirat verweise. Das Votum des Gestaltungsbeirates ist rechtlich in keiner Weise bindend. Der Ortschaftsrat jedoch dürfe gemeinsam mit dem Gemeinderat für sich in Anspruch nehmen, die Entscheidungskompetenz für Planungen, die in Durlach stattfinden zu entscheiden.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

**TOP 3: Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Amalienbadstraße 41, 1. Änderung“, Karlsruhe Durlach
Einleitungs- und Auslegungsbeschluss
Beschlussvorlage**

Blatt 7

Zusammengefasst, aus Sicht seiner Fraktion, ist diese Vorlage im Moment noch nicht beschlussreif.

Es sei ja kein Zufall, dass sich Menschen förmlich entrüsten über diese 29 Meter. Es fehle definitiv der sachliche Hintergrund, um darüber einen Beschluss fassen zu können.

Es wäre schön, wenn die RaumFabrik, so wie dies Herr Ochs schon angedeutet habe, hier die Pläne überarbeite, danach damit in den Planungsausschuss und danach wiederum in den Ortschaftsrat Durlach gehen können.

So die Sache durchzuwinken ist nicht möglich, das wolle man nicht haben, man könne dem Beschluss so nicht zustimmen!

Herr Ochs (Geschäftsführer RaumFabrik) bedankt sich für die kleine Würdigung der RaumFabrik.

Es sei aber doch folgendes noch zu sagen: man habe vor vielen Jahren diesen alten Bebauungsplan angegangen, da dieser nicht mehr zeitgemäß und nachhaltig war. Das habe sehr viel Energie gekostet, Energie in einem und wirtschaftliche Energie zum anderen.

Man sei jeder Empfehlung gefolgt – vor allem auch mit der Grundwasserhaltung! Er möchte hier noch einmal betonen, man hätte bauen dürfen! Dann wäre schon gebaut und vermietet!

Dann würde hier eine Art Kasernengebäude stehen, was sie mit Sicherheit so nicht haben wollen und dann würde gefragt werden, warum man nicht vorher das Gespräch mit der RaumFabrik gesucht habe.

Was glauben sie, was das alles kostet, was man hier schon alles geleistet hat, das würde nicht Jeder machen!

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) äußert, dass sein Vorwurf keinesfalls an die RaumFabrik gerichtet gewesen wäre.

Sein Vorwurf gelte allein der Verwaltung, die dem Ortschaftsrat dieses Projekt als vorhabenbezogener Bebauungsplan vorstelle und dabei nicht erklären könne, wie diese 29 m zustande kommen und die damit verbundenen Auswirkungen.

Dies stehe hier definitiv nicht in der Beschlussvorlage. Da ist einfach nicht gut gearbeitet worden!

Herr Gerardi (Stpl.A.) meint er wisse nicht welche Informationen noch fehlen würden? Wegen der Klimaschneise, hier sei der bestehende Bebauungsplan noch nicht umgesetzt. Im Moment gebe es nach dem Bebauungsplan noch eine Lücke in ost-west Richtung.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

**TOP 3: Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Amalienbadstraße 41, 1. Änderung“, Karlsruhe Durlach
Einleitungs- und Auslegungsbeschluss
Beschlussvorlage**

Blatt 8

Nach dem bestehenden Bebauungsplan, wie es von Herr Ochs schon angesprochen wurde, könne sogar eine Kaserne entstehen, ein vierseitiges in sich geschlossenes Gebäude.

Diese zwei Geschosse, diese Erhöhung werde ja nur auf einem kleinen Teil des Gebäudes entstehen. Dafür habe man aber in der Neuplanung eine Öffnung, die klimatisch wesentlich besser wäre und wie diese im alten Bebauungsplan ja nicht vorgesehen gewesen wäre.

So stehe es auch in der Vorlage.

Warum aus 27 m nun 29 m geworden sind, habe Herr Ruser sehr genau erklärt. Zumindest habe er so verstanden. Man gehe aus dem Grundwasser heraus, aus diesen 3,30 m und aus der Vorplanung wurden eben 3,50 m das müsse man eben mit 8 multiplizieren. Hinzu komme das Gründach, welches eine Forderung des Umweltamtes gewesen wäre und so summiere sich diese Höhe eben.

Aber das sei eine Planung im Prozess. Im Juni habe man die erste Planung vorgestellt und nun sei man doch mit der Planung schon viel weiter. Hier werde doch nichts beschlossen, hier werde doch nur beschlossen, dass man die Planung zur Diskussion stelle und zwar einen Monat lang und das der gesamten Bevölkerung.

Einen Monat lang könne sich Jeder zu diesen Plänen äußern.

Das sei der Stand der Planung, der hier dargelegt werde, mit der Bitte sich hierzu zu äußern. Es werde hier nichts festgeschrieben!

OR Henkel (CDU-OR-Fraktion) meint man habe nun sehr viel gehört. Sie erinnere sich an die Sitzung hier im Ortschaftsrat im November 2015. Dass Planungen sich ändern wisse man doch. Heute habe man hier einen Einleitungs- und Auslegungsbeschluss als Beschlussvorlage. Es habe sich seit der ersten Auslegung ja einiges verändert.

Die Planungen wurden in der RaumFabrik selbst und auch einige Male hier im Ortschaftsrat vorgestellt. Man sei auf viele Belange eingegangen.

Der Höhe von 27,40 m habe man im November 2015 zugestimmt.

Natürlich sei man immer erstaunt, wenn es Änderungen gebe, aber das was man heute vorgestellt bekommen habe, das sei ja keine Vollflächigkeit in den 29,20 m. Diese wäre ja versetzt was noch einmal in dem ganzen Geschehen eine Öffnung nach oben bringe ab den 20,80 m und es werde sich noch manches ändern.

Aber es wurde eindeutig informiert, dass man von nun an einen Monat Zeit habe und zwar auch die Bevölkerung, um sich hier noch einmal Gedanken machen zu können.

Aber insgesamt sei es eine Aufwertung dieses Areals, denn wie auch gesagt wurde, man hätte es auch quadratisch, praktisch, kasernenartig erstellen können.

Es entspräche einem Zeitgeist und es werde auch auf die Durchlüftung geachtet. Mit

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

**TOP 3: Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Amalienbadstraße 41, 1. Änderung“, Karlsruhe Durlach
Einleitungs- und Auslegungsbeschluss
Beschlussvorlage**

Blatt 9

Sicherheit gebe es in dem einen oder anderen Fall nochmal kleine Änderungen, aber heute habe man eindeutig eine Beschlussvorlage zu einem Einleitungs- und Auslegungsbeschluss zu beschließen, damit die Bevölkerung als auch wir uns weiter ein Bild machen können.

Sie bedanke sich für die Arbeit und nehme die 1,10 m mit, aufgrund des Nichteingriffs in unser wichtiges Grundwasser, plus 20 cm durch die Begrünung des Daches. Damit habe man schon 1,30 m und vielleicht ergeben sich noch in dem einen oder anderen Fall weitere Möglichkeiten.

Sie freue sich auf diesen Monat der Vorstellung für die Bevölkerung.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) meint, ganz so einfach könne man es sich nicht machen. Es sei unstrittig und das zeige auch die Diskussion hier im Ortschaftsrat, dass die eine oder andere Fraktion Probleme mit der Höhe haben.

Man sei nun bei der Frage des Verfahrens.

Nach dem nun viele Irritationen hier im Gremium bestehen, warum solle man nicht hergehen und das ganze noch einmal beraten um eine andere Grundlage zu finden? Herr Ochs selbst habe ja ein gewisses Zugeständnis gemacht, in dem er sagte, man könne noch einmal darüber reden.

Nicht mehr oder weniger wolle man, was dabei herauskomme, könne er zum heutigen Zeitpunkt noch nicht wissen.

Er wisse aber, wenn man heute diesen Aufstellungsbeschluss fasse, komme die Befragung bzw. die Diskussion der Träger öffentlicher Belange, die ihre Meinung hierzu abgeben und die Stadtverwaltung, diese Erfahrung habe man ja bereits gemacht, werde dann immer Wege finden, dies entsprechend zu begründen, wenn sie anderer Auffassung wäre oder nicht.

Dann diskutiere man aber über die Grundlage die man heute hier schaffe.

Berate man dies noch einmal vorher, bestehe die Chance, dass man eine andere Grundlage findet, auf die dann die Träger der öffentlichen Belange gehört werden.

Das sei für ihn ein großer Unterschied. Deshalb glaube er, wäre es voreilig heute ja zu sagen, vor der Grundlage, die ja doch sehr strittig sei.

Deshalb wäre es sinnvoll, richtig und verantwortungsvoll nochmals in die Gremien zu gehen, um zu beraten, was zu tun ist.

Das bedeute nicht, wenn man zu keinem Schluss komme, dass man dann damit droht, man könne ja den alten Bebauungsplan nehmen, baue das ganze Areal zu und habe dann keine Durchlüftung mehr. Das wolle man schließlich auch nicht!

Er halte es durchaus für möglich, dass man einen Kompromiss findet zwischen dem was hier vorgeschlagen wurde und zwischen dem was diskutiert wurde, ohne auf das alte Verfahren zurückkommen zu müssen.

Diese Verantwortung habe man hier im Gremium.

Es gebe unter der Bevölkerung ja auch viel Wirbel und Unverständnis für diesen Bau und auch das sei ein Grund um noch einmal in die Diskussion zu gehen.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

**TOP 3: Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Amalienbadstraße 41, 1. Änderung“, Karlsruhe Durlach
Einleitungs- und Auslegungsbeschluss
Beschlussvorlage**

Blatt 10

Herr Gerardi (Stpl.A.) meint er habe es zwar schon einmal angesprochen aber es wäre eine unnötige Verzögerung des Verfahrens, da es ein Entwurf sei, der zur Diskussion gestellt werde.

Es gebe bei Teilen der Fraktionen Bedenken, bei anderen vielleicht nicht, aber es ist auf jeden Fall angekommen, bei Architekt und Bauherr, dass manche das Gebäude gerne niedriger haben wollen. Man könne doch parallel in dieser Richtung arbeiten. Er verstehe nicht warum man deshalb das Verfahren anhalten solle?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint das könne sie auch nicht nachvollziehen. Es kam ja der Vorschlag, den Gestaltungsbeirat zu involvieren.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint er vermutet dass alle Kolleginnen und Kollegen diese Broschüre erhalten haben. Das war vor vier Wochen eine Wachrüttelbroschüre, der Ortschaftsrat Durlach habe bis zu diesem Zeitpunkt die vorgestellt Planung – das müsse man hier gegenüber der RaumFabrik fairererweise sagen, diesen immer durch gewunken, sowohl im Bauausschuss als auch 2015 bei der Vorstellung hier im Ortschaftsrat. Hätte man diese Broschüre nicht bekommen und wäre hier nicht so viel Wirbel in der umliegenden Bürgerschaft entstanden, wäre das heute genau so glatt durch gewunken worden.

Er erläutert anhand der Power-Point-Präsentation, dass 10 % des Gebäudes in der Diskussion stehen, wegen den zwei Geschossen die höher wären, als der Rest des Gebäudes.

Das wären 6,5 %, die das Gebäude nun größer als vorher geplant werden lasse und das sei doch relativ wenig.

Heute sei nun der Zeitpunkt, wo der Ortschaftsrat hierüber befragt werde, seiner Meinung nach, sei das nicht sehr dramatisch.

Herr Ochs (RaumFabrik) bittet zu berücksichtigen, dass man alle Vorgaben der städtischen Ämter berücksichtigt habe. Man müsse sich auch im Klaren sein, ob man hier Arbeitsplätze schaffen möchte oder nicht. Man habe alles abgearbeitet, man habe eine Bürgerumfrage gemacht bis ins kleinste Detail.

In der RaumFabrik wäre man immer eingeladen.

Diese Höhe habe sich einfach entwickelt, man habe deshalb nicht mehr Platz oder Räume geschaffen. Natürlich wolle man wissen, woher diese 1,80 m kommen. Darüber werde er sich in aller Ruhe mit Herrn Ruser unterhalten.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) stellt den Antrag an die Geschäftsordnung auf eine kurze Sitzungsunterbrechung.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, sie würde gerne noch die Frage von OR Müller zulassen, bevor man die Sitzung unterbreche.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

**TOP 3: Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Amalienbadstraße 41, 1. Änderung“, Karlsruhe Durlach
Einleitungs- und Auslegungsbeschluss
Beschlussvorlage**

Blatt 11

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) möchte wissen, was passiere wenn a, der Antrag auf diesen Beschluss abgelehnt werde oder b, wenn der Antrag angenommen werde? Wie gehe es dann konkret weiter?

Herr Gerardi (Stpl.A) antwortet, wenn heute beschlossen werde, dass die Planung ausgelegt werde, dann werde diese vier Wochen ausgelegt. In diesem Zeitrahmen habe die Bevölkerung die Gelegenheit um Bedenken o.a. anzubringen.

Dies werde dann dem Vorhabenträger gespiegelt.

Er könne nicht verstehen, warum man das Verfahren anhalten solle? Die Kritik sei ja nun bekannt und jeder hier wisse darüber nun Bescheid.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) unterbricht die Sitzung.

Sitzungsunterbrechung

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) tritt wieder in die Sitzung ein und übergibt das Wort an OR Dr. Wagner.

OR Dr. Wagner (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint im alten Bebauungsplan wäre dieser Hochpunkt nur in einer Ecke vorgegeben. Er nimmt an, dass dies der Grund für diese zwei zusätzlichen Stockwerke wäre. Man hänge sich nun an der maximalen Höhe des Bauwerkes auf. Wäre nicht die Möglichkeit gegeben, diese zwei Stockwerke flächenmäßig so aufzuteilen, dass es verteilt werde auf ein Stockwerk über das gesamte Gebäude?

Herr Gerardi (Stpl.A.) meint das wäre möglich. Er persönlich fände das aber städtebaulich schade, denn es wäre ja bewusst so gestaltet, dass es an dieser Ecke diesen Hochpunkt gebe. Auch der Vorteil, dass der restliche Ablauf sich auf diese Höhe des Bestandes bezieht müsse man bedenken.

Herr Ruser (Architekt) informiert, dass der alte Bebauungsplan diesen Hochpunkt vorschlage. Man habe von 27,40 m in den geologischen Grundlagen festgestellt, dass man 1,10 m höher müsse. Wenn sie uns die Fesseln anlegen und sagen, dass 27,40 m der höchste Punkt sein dürfe, 1,10 m die man aus dem Grundwasser heraus müsse, dann wäre man bei 28,50 m.

Nehme man nun pro Etage 10 cm aus der Geschosshöhe heraus, dann könne er diese 27,40 plus die notwendige Steigerung aus dem Grundwasser erklären. Man habe sich schon Gedanken gemacht, wie man so knapp als möglich gehen könne. Das wäre ein Vorschlag den er dem Gremium unterbreiten möchte.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

**TOP 3: Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Amalienbadstraße 41, 1. Änderung“, Karlsruhe Durlach
Einleitungs- und Auslegungsbeschluss
Beschlussvorlage**

Blatt 12

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) schlägt vor abzustimmen.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) meint, dieser weitere Vorschlag wäre doch jetzt ein Grund zu sagen, dass man dies noch einmal im Ausschuss besprechen solle. Das sei ja positiv was man gehört habe.

Dies mache er jetzt auch formell und beantrage eine Verweisung in den Ausschuss. Der Ortschaftsrat könne darüber nun entscheiden. Man sei auch gerne bereit, der Eile halber eine Sondersitzung zu machen.

Man wäre sehr daran interessiert und möchte auch noch einmal darauf hinweisen, dass man sehr an den Arbeitsplätzen interessiert sei. Man freue sich über das Engagement der RaumFabrik und habe immer eine gute Erfahrung mit ihr gemacht.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) kommt zur Abstimmung. Sie fragt nach, wer eine Ausschuss-Vorberatung wünscht.

Sie bittet um Handzeichen, wer für die Verweisung in den Ausschuss wäre:

5 Ja Stimmen.

1 Enthaltung.

16 Nein Stimmen.

Sie meint, dass dies alles so im Protokoll festgehalten werde.

Sie kommt zur nächsten Abstimmung und fragt, wer der Einleitung, Fortsetzung und Auslegung des Bebauungsplanentwurfs gemäß Beschlussvorlage zustimme:

16 Ja Stimmen

6 Enthaltungen.

Sie bedankt sich bei Herrn Ruser, Herrn Ochs und Herrn Gerardi für ihre Ausführungen.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

**TOP 4: Haushaltsstabilisierungsprozess: M7_ HGW: Reduzierung und
Schließung von konventionellen öffentlichen Toilettenanlagen
Beschlussvorlage**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 4** auf und merkt an, dass es hier um die Ernst-Schiele-Hütte im Bergwald gehe.

Da es hierzu weder Fragen noch Anmerkungen gibt stellt sie fest, dass man die vorgeschlagenen Maßnahme zur Kenntnis nehme und ihr zustimme.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

**TOP 5: Einrichtung einer Vorbereitungsklasse (VKL) an der Friedrich-
Realschule**

Beschlussvorlage

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) informiert, dass **TOP 5** wie am Anfang der Sitzung schon bekannt gegeben, abgesetzt wurde.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

TOP 6: Beleuchtung Jean-Ritzert-Straße

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 28.11.16

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 6** auf.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) meint man habe dies beantragt und begründet, da man der Auffassung sei, dass man hier eine Beleuchtung installieren könne, die vertretbar wäre.

Die Verwaltung habe dies zugesagt, weshalb man mit der Antwort einverstanden wäre.

OR Maier (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint, er wäre gegen eine Beleuchtung an dieser Stelle, da die Beleuchtung in diesem Bereich eine subjektive Sicherheit schaffe aber keine objektive. Man habe hier keine Wand, sondern ein Waldstück und wie sich Licht verhalte wisse man. Außerdem sei auch klar, dass wo Licht sei, auch Dunkelheit geschaffen werde und je mehr Licht man habe desto dunkler werde der Raum der nicht beleuchtet werde.

Im Gegenzug jeder der im Dunkeln stehe, könne diejenigen die im Licht gehen sehr gut sehen und das halte er für das größte Problem, es sei also kein Gewinn von Sicherheit. Auch sei jede Beleuchtung dort eine Störung der Natur. Man habe dort viele nachtaktive Tiere und Pflanzen.

Man könne dort im Moment noch richtig Nacht erleben, was man in Karlsruhe nur noch sehr selten tun könne und es wäre schade, ginge dies auch verloren.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) meint, dass sein Vorredner eigentlich alles gesagt habe, was es hierzu zu sagen gebe. Er findet es unnötig diese Straße zu beleuchten, vor allem da am Abend und in der Nacht dort kaum Verkehr herrsche.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) meint, er habe dies schon vor zwei Jahren auf dem kleinen Dienstweg beantragt. Damals wurde er vertröstet.

Dann gab es vor einigen Monaten im Gemeinderat einen Antrag der FDP-Fraktion, dahingehend, dass für eine bessere Beleuchtung auf dem Turmberg gesorgt werden solle und zwar im Bereich der Terrasse und des Parkplatzes. Begründung seinerzeit war gewesen, dass Vandalismus, Schmutz und Unsicherheit herrsche.

Seinerzeit habe er als Gemeinderat dem widersprochen und gleichzeitig aber auch auf das Problem der Beleuchtung vom Fritz-Herberger-Weg bis vor zum Schützenhaus angesprochen. Auf seinen Antrag hin wurde das in den Ausschuss für öffentliche Einrichtungen verwiesen. Im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen habe man darüber diskutiert und war sich einig, sowohl die Grünen wie auch die FDP und CDU, dass er diesen Antrag hier in Durlach stellen solle.

Seiner Meinung nach müssten also alle Fraktionen damit einverstanden sein, was hier gefordert wurde und damit auch mit dem, was die Verwaltung nun zugesagt habe.

Was hier nun im Ortschaftsrat passiere, dass eigene Kollegen der großen Fraktionen in Karlsruhe dem Ortschaftsrat widersprechen, obwohl die Verwaltung dies schon zugesagt habe, sei schlichtweg nicht nachvollziehbar.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

TOP 6: Beleuchtung Jean-Ritzert-Straße

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 28.11.16

Blatt 2

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint, es sehe so aus, als ob seit März 2015 einige Dinge am Laufen wären. Die komplette Planung, usw. hätte also keinen Antrags bedurft, damit da etwas installiert werde. Seiner Meinung nach sehe es so aus, als ob das schon längst im Haushalt finanziert wäre. Das sei ja ein ganz erheblicher Betrag, es handle sich immerhin um 90.000 Euro, das müsse ja irgendwo im Doppelhaushalt abgesichert sein.

Was ihn auch verwirre sei, dass es sich hier um ein Durlacher Thema handelt. Wann wären der Ortschaftsrat Durlach informiert worden, wenn da doch schon seit März 2015 Vorbereitungen und Planungen in der Stadtverwaltung laufen? Er habe hierüber jedenfalls noch nie etwas gehört.

Wann habe denn die Verwaltung vorgehabt den Ortschaftsrat Durlach zu informieren, dass 90.000 Euro für ein paar Lampen ausgegeben werden? So etwas könne er nicht verstehen.

OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion) meint man habe sich den alten Antrag der FDP angeschaut und der beziehe sich auf die Beleuchtung der Turmbergterrasse und auf das Umfeld bei Herrn Anders, aber nicht auf die Straße des Sepp-Herberger-Weges und des Schützenhauses.

OR Griener (CDU-OR-Fraktion) meint, man könne dem Antrag der SPD schon folgen. Man müsse berücksichtigen, dass man dort oben ein Restaurant habe und den Waldseilpark. Er denke, dass diese Strecke genügend frequentiert werde, um diese Beleuchtung zu rechtfertigen.

Seine Fraktion gehe hier mit.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) merkt an, dass der Waldseilpark am Abend, wenn es dunkel werde geschlossen habe.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) informiert, dass er heute die Toilettenanlage geprüft habe und dass diese im Winter geschlossen sei. Im Sommer wäre es ja länger hell. Da benötige man keine Beleuchtung des Sepp-Herberger-Weges zum Schützenhaus. Vorne bräuchte man schon eine Beleuchtung.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) möchte in Anbetracht der Brisanz der Angelegenheit um eine kurze Sitzungsunterbrechung bitten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint dem werde entsprochen.

Sitzungsunterbrechung

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

TOP 6: Beleuchtung Jean-Ritzert-Straße

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 28.11.16

Blatt 3

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) übergibt das Wort an OR Dr. Rausch.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) äußert, dass seine Fraktion den Antrag als erledigt erkläre und darüber nicht abgestimmt werden müsse. Aus der Antwort der Verwaltung könne man entnehmen, dass die Beleuchtung aus Mitteln der Verwaltung übernommen werde und somit kein Abstimmungsbedarf im Ortschaftsrat bestehe. Insofern bedanke man sich über die Antwort der Verwaltung.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt fest, dass nicht abgestimmt zu werden brauche.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 1. Februar 2017

Protokoll zu

TOP 7: Parken in der Seboldstraße

Anfrage der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 30.12.16

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 7** auf.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint er möchte zur Antwort der Verwaltung noch etwas anmerken.

Im Moment wäre es so, dass das Parken wieder stark zunehme. Die Polizei in Durlach sei der Meinung, dass sie hier nichts tun könne, da keine Markierung vorhanden wäre. Da müsse er der Polizei Recht geben.

Insofern halte er die Antwort des Ordnungsamtes für falsch. Es gebe ein Pflastermuster, welches irgendwann einmal entstanden sei, denn hier war ja früher kein verkehrsberuhigter Bereich.

Man habe versucht einen niveaugleichen Ausbau zu machen, ohne verkehrsberuhigten Bereich, was gründlich daneben gegangen wäre. Es wurde viel zu schnell gefahren was zur Folge hatte, dass Pfosten installiert wurden.

Er findet die Situation mit dem Pflastermuster durchaus duldenswert.

Er vermutet, dass durch die Gaststätte auf der einen Seite diese vielen parkenden Autos kommen, was zur Folge habe, dass dort kein Feuerwehrauto mehr durchkomme, das sei Fakt.

Wenn das Ordnungsamt hier zukünftig öfters Kontrollen machen könnte, sei das für seine Fraktion in Ordnung.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

TOP 8: Mitteilungen des Stadtamtes

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 8** auf.

Man habe vor der Sitzung folgende Unterlagen ausgelegt:

- **Messergebnisse der Pfinzstraße,**
- der Hinweis zum **Kostenrahmen** zur Anfrage von OR Pfalzgraf wegen dem **Neubau der Kita in der Geigersbergstraße,**
- das Anbringen der **Fußballtore im Weiherhofgrünzug** und
- die **Satzungsänderung über verkaufsoffene Sonntag** und **zusätzliche Fahrten der Straßenbahnen.**

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

TOP 9: Mündliche Anfragen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 9** auf.

OR Stutz (Freie Wähler) wenn man von der Rommelstraße in die Basler-Tor-Straße einbiege an der Ampel sei die Situation so, dass dort zwei Spuren wären. Meistens stehen hier Fahrzeuge, die in die Rommelstraße einfahren möchten. Da dort aber sehr oft Autos auf dem Gehweg parken könne man bei Verkehr nicht in die Rommelstraße einbiegen und so komme es im Kreuzungsbereich immer wieder zu Rückstaus. Sie möchte wissen, ob es möglich wäre, hier eine Straßenmarkierung (Schraffierung) anzubringen, damit dort keine Autos mehr parken können.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint das werde man so an das Ordnungsamt weiter geben.

OR Mächtlinger (CDU-OR-Fraktion) möchte wissen, wann das Luxushotel für die Tauben in der Karlsburg bezugsfertig wäre?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, man werde Herrn Strehl fragen und die Antwort nachliefern.

OR Maier (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint an der Hauptbahnstraße ganz am Ende bei den Richthochhäusern, wo eine langgezogene Kurve wäre, da sei ein Halteverbot eingerichtet. Hier werde zunehmend geparkt. Er möchte die Bitte äußern, ob man hier ab und zu mal kontrollieren könne. Er möchte hier an die Diskussion über die Johann-Strauß-Straße erinnern, die als sehr gefährlich dargestellt wurde, dass hier nicht das selbe passiere.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fragt nach, ob damit gemeint wäre, dass man den gemeindlichen Vollzugsdienst vorbei schicke. Das werde man gerne machen.

OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion) äußert, dass die Bauarbeiten in der Brühlstraße nun fast beendet wären. Er möchte deshalb wissen, ob die Grünstreifen auf Höhe Bergstraße/Schindweg dann auch wieder hergestellt werden, denn diese gleichen einem Ackergelände.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, das gebe man an Herrn Wintermeyer so weiter.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) möchte die Situation in der Weiherhalle ansprechen. Über die Feiertage (Hl. Drei Könige) waren alle Durlacher Sportvereine in der Halle und man müsse sagen, dass die Duschräume nach wie vor in einem sehr desolaten Zustand wären, auch fehlen dort Spiegel. Es müsse doch möglich sein, hier Spiegel zu installieren, die vandalismussicher wären.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

TOP 9: Mündliche Anfragen

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, Herr Dueck sei dabei ein Sanierungskonzept zu erstellen.
Darüber könne man in der nächsten Sitzung berichten.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen) meint er habe eine schlechte Nachricht zu überbringen. Ein uneinsichtiger Zeitgenosse habe einen großen Karton an der gelb-roten Brücke in die Pfinz geworfen. Da schwamm er über Wochen und habe sich nun geöffnet und seinen Inhalt, Styropor-Platten schwimmen nun auf der Pfinz. Glücklicherweise sei dort ein umgestürzter Baum, der diese Platten am weiterschwimmen hindere. Er möchte wissen, ob man hier die zuständigen Ämter informieren könne, um diesen Unrat zu beseitigen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, das sage sie zu.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint in der Bergwaldstraße Ecke Rittnerstraße stehe ein Schild der darauf hinweise, dass hier das Gebiet Geigersberg wäre. Nun habe man den Schild dahingehend verändert, in dem man auf ein Kleintierzentrum hinweise.

Er frage sich, wie so ein Stadtteilschild zu einer Werbetafel umfunktioniert werden könne. Dort oben habe sich eine neue Tierarztpraxis niedergelassen und es kommen hier neue Schilder, die offiziell doch städtische Schilder wären?

Er habe die Frage schon an das Tiefbauamt und Ordnungsamt weitergeleitet, von dort aber bisher keine Antwort erhalten. Daraufhin habe er sich entschlossen, dies öffentlich hier in der Sitzung nachzufragen, denn er finde es schon befremdlich, dass dort so eine Werbetafel installiert werde. Daran angeschlossen stellt sich auch die Frage, wenn das so eine große Praxis sei, dass diese die Berechtigung erfahre auf einem städtischen Ortschild Werbung zu machen, ob diese Praxis in einer solchen Größenordnung überhaupt für dieses Gebiet zulässig wäre?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, man werde beim Tiefbauamt und Ordnungsamt nachfragen.

OR Jörg Köster (SPD-OR-Fraktion) informiert, dass der Bordstein gegenüber dem Friedhof in Aue doch noch sehr hoch wäre, weshalb Rollstuhlfahrer und Menschen mit einem Rollator Probleme haben. Er möchte wissen, ob man hier Abhilfe schaffen könne?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, das werde man so weitergeben.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Januar 2017

Protokoll zu

TOP 9: Mündliche Anfragen

OR Wenzel (Freie Wähler) meint ihn haben Fragen erreicht zur Neu- bzw. Umgestaltung der Haltestelle Dornwald bei der dm-Zentrale. Diese werde ja spiegelbildlich versetzt. Wie kommen mobilitätseingeschränkte Personen während Umgestaltung zu dieser Haltestelle? Die Mutmaßung, die bei der Ortsbegehung gemacht wurde, dass diese Personen 350 m Umweg machen müssen wolle er gerne vorgestellt bekommen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, man werde die Frage so weiter geben.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt schließt sie die Sitzung um 19:27 Uhr.

Die Vorsitzende:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

Die Urkundsbeamten:

.....
OR Scheuermann
(CDU-OR-Fraktion)

Die Protokollführerin:

.....
OR Dr. Wagner
(B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)

.....
Frau Susi, StaDu